

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 44.

Freitag den 23. Februar

1855.

3. 76. a (2) Nr. 559 Präs.
Konkurs - Kundmachung.

Bei der k. k. steir. illyr. k. k. Finanz - Landes - Direktion ist eine Sekretärsstelle mit dem Jahresgehälte von 1400 fl. in Erledigung gekommen, zu deren Wiederbesetzung der Bewerber - Konkurs bis 20. März l. J. eröffnet wird.

Dieserjenige, welche sich um diese Dienststelle, oder im Falle der eintretenden Gradual - Borrückung um eine Finanz - Sekretärsstelle mit dem Gehälte von 1200 fl. bewerben wollen, haben ihre Gesuche, worin sie sich über Alter, Stand, Religionsbekenntniß, die mit gutem Erfolge zurückgelegten juristisch - politischen Studien, und die mit gutem Erfolge abgelegte gefällsbergergerichtliche Prüfung, oder die Befreiung von derselben, über ihre bisherige Dienstleistung und erworbenen Kenntnisse im Fache der direkten und indirekten Besteuerung, über ihre Sprachkenntnisse, politische Haltung und Moralität gehörig auszuweisen haben, innerhalb obiger Frist im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. steirisch - illyr. k. k. Finanz - Landes - Direktion einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieser Finanz - Landes - Direktion oder der ihr unterstehenden Behörden verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium der k. k. steir. illyr. k. k. Finanz - Landes - Direktion.
Graz am 16. Februar 1855.

3. 77. a (1) Nr. 873.

Edikt.
für die Hypothekargläubiger der Gült Weinig.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wurde über Einschreiten der Vormundschaft der minderj. Josef Haring'schen Erben, als Besizer der landtäfl. Gült Weinig und Bezugsberechtigten für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, in die Einleitung des Verfahrens wegen Zuweisung des zu Gunsten dieser Gült ermittelten Urb., Laudemial-, Zehent- und Miethrechts - Entschädigungskapitals pr. 13099 fl. 25 kr. und der allenfalls noch zu liquidirenden Entschädigung mittelst Ediktausfertigung für die Hypothekargläubiger gewilliget.

Es werden daher alle Jene, denen ein Hypothekarreht auf die Gült Weinig zusteht, hiemit zur Anmeldung ihrer Ansprüche bis einschläßig 16. April 1855 aufgefordert.

Wer die Anmeldung in dieser Frist hiergerichts einzubringen unterläßt, wird so angesehen, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf die obbezeichneten Entlastungs - Kapitalien, nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge, eingewilliget hätte, wird bei der Verhandlung nicht mehr gehört, sofort den weitem, im §. 23 des Patentess vom 11. April 1851, Reichsgesetzblatt Nr. 84, auf das Ausbleiben eines zur Tagsatzung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit seiner Forderung, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen dreijährigen Zinsen, soweit deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf das Entlastungs - Kapital überwiesen werden.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat die im §. 12 des obbezogenen Patentess vorgeschriebenen Erfordernisse und Modalitäten zu enthalten.

Laibach am 10. Februar 1855.

3. 71. a (3) Nr. 281.

Konkurs - Ausschreibung.
Die Bezirkswundärzten - Stelle zu Seisenberg, womit eine aus der Bezirks - Kasse zu beziehende Gratifikation jährlicher 70 fl. verbunden ist, kommt wieder zu besetzen. Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig dokumen-

tirten Gesuche innerhalb sechs Wochen bei diesem Bezirksamte zu überreichen.

K. k. Bezirksamt Seisenberg am 12. Februar 1855.

3. 68. a (3) Nr. 391.

Ediktal - Borrufung.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte werden nachbenannte unbefugte abwesende Militärpflichtige, welche zu der im Juni 1854 stattgehabten Assentierung nicht erschienen sind, hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten sich zu stellen und über ihre Abwesenheit sich zu rechtfertigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und als solche behandelt würden.

Post - Nr.	Namen der Militärpflichtigen	deren Geburts- und Zuständigkeitsort	Haus - Nr.	Schuljahr
1/13	Erskoschnig Stefan	Zelzhenverch	40	1834
2/17	Mroule Andreas	Jarzhadolina	1	»
3/29	Schinkouz Josef	Ibria	32	»
4/37	Hojan Mathias	Sauraz	15	»
5/37	Petrouzhizh Andreas	Sodovizh	35	»
6/68	Piul Peter	Zelzhenverch	10	»
7/69	Schulgay Jakob	Ibria	6	»
8/77	Slavik Karl	Schwarzenberg	40	»
9/92	Tuskar Andreas	Raune	8	»
10/108	Tratnik Jakob	Schekounik	10	»
11/17	Kaufschitsch Jakob	Jarzhadolina	4	1833

K. k. Bezirksamt Ibria am 13. Februar 1855.

3. 234. (2) Nr. 230.

Edikt.

Von dem k. k. Kreisgerichte in Neustadt wird bekannt gegeben:

Es sei über das von der Anna Krall, Dienstmagd zu Neustadt, wider den Verlaß des Josef Köchlicher, Hausbesizers und Schmidmeisters zu Neustadt, eingebrachte Pränotationgesuch, wegen einer Darlehensforderung pr. 50 fl. c. s. c., der Herr Hof- und Gerichts - Advokat Dr. Sappantschitsch diesem Verlasse als Kurator bestellt worden.

K. k. Kreisgericht Neustadt am 7. Februar 1855.

3. 266. (1) Nr. 1126.

Edikt
zur Einberufung der Verlassenschafts - Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 20. November 1854 verstorbenen Grundbesizers Valentin Oblak von Saplana Haus - Nr. 7, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 9. März l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. Februar 1855.

3. 267. (1) Nr. 895.

Edikt
zur Einberufung der Verlassenschafts - Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 6. November 1854 verstorbenen Drittelhüblers Stefan Piul, von Saplana Haus - Nr. 47, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 14. März l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. Dezember 1854.

3. 268. (1) Nr. 280.

Edikt
zur Einberufung der Verlassenschafts - Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 18. Dezember 1854 verstorbenen Realitätenbesizers Joh. Mast, von Preßer Hs. - Nr. 8, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 20. März l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. Jänner 1855.

3. 270. (1) Nr. 571.

Edikt
zur Einberufung der Verlassenschafts - Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 12. November 1854 verstorbenen Realitätenbesizersgattin Maria Sadnig von Oberlaibach, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 13. März 1855 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. Dezember 1854.

3. 271. (1) Nr. 5752.

Edikt
zur Einberufung der Verlassenschafts - Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 9. August 1854 verstorbenen Kaislers Josef Petrizh, von Stein Nr. 45, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 14. März 1855 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 25. November 1854.

3. 269. (1) Nr. 6672.

Edikt
zur Einberufung der Verlassenschafts - Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des im September 1854 verstorbenen, respect. von einem Baume erdrückten Mathia Schusterschitsch von Breschanza, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 21. März 1855 Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. September 1854.

3. 272. (1) Nr. 780.

Edikt.

Von Seite des k. k. Bezirksgerichtes Oberlaibach, als Abhandlungsinstanz, wird dem unbekannt wo befindlichen Franz Korenzhan von Freudenthal, hiemit bekannt gemacht, daß der Tag zur Abhandlungspflege des Verlasses nach seiner am 29. September l. J. verstorbenen Mutter Elisabeth Korenzhan auf den 15. Mai 1854 Früh 9 Uhr in der Amtskanzlei bestimmt, und daß ihm zur Wahrung seiner Erbsinteressen der Kurator in der Person des Herrn Nikolaus Koschenini von Freudenthal bestellt worden ist.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 31. Dezember 1854.

3. 235. (3) Nr. 659.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Mathias Meitel von Pugled, wider Thomas Povlin von Kruschje, pto. 53 fl. 28 kr. c. s. c., ist die, dem Tabular-Gläubiger Stefan Sgonz von Steberz betreffende Feilbietungs-gesuchsbublik, wegen seines unbekanntem Aufenthalts, dem ihm bestellten Curator ad actum Jakob Povlin von Kruschje zugestellt worden, wovon Stefan Sgonz, wegen allfälliger eigener Wahrnehmung seiner Rechte, verständigt wird.

K. k. Bezirksgericht Laas am 11. Februar 1855.

3. 236. (3) Nr. 303.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Modiz junior gehörigen, im Grundbuche Tom. 13., pag. 1831 vorkommenden, zu Büchel Nr. Conf. 5 gelegenen Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl., wegen dem Andreas Modiz von Büchel aus dem Zahlungsauftrage des k. k. Handelsgerichtes Wien ddo. 23. Juni 1852, Z. 15382, Schuldiger 206 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 12. März, auf den 16. April und auf den 21. Mai d. J., jederzeit Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet, daß die obgedachte Realität nur bei der 3. Feilbietungstagsetzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 18. Jänner 1855.

3. 238. (3) Nr. 29.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Jonke von Hornberg bekannt gegeben:

Es habe wider ihn Georg Stampfl von Gottschee die Klage de praes. hodierno Z. 29 auf Zahlung eines Warenkaufschillingrestes pr. 294 fl. 24 kr. c. s. e. eingetracht und es sei herüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 12. Mai 1855 Vormittags 9 Uhr unter dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet und ihm als Curator ad actum Georg Mihizh von Hinterberg beigegeben, mit welchem die Rechtsache verhandelt werden wird.

Dessen wird der Beklagte zu dem Ende erinnert, daß er zur obigen Tagsetzung selbst zu erscheinen oder dem bestellten Kurator die Behelfe mitzutheilen oder einen andern Sachwalter dem Gerichte namhaft zu machen habe, widrigens er sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben würde.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 2. Jänner 1855.

3. 237. (3) Nr. 28.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit dem unbekannt wo befindlichen Josef Jonke von Hornberg bekannt gegeben:

Es habe wider ihn Georg Stampfl von Gottschee, die Klage de praes. hodierno, Zahl 28, auf Zahlung eines Warenkaufschillingrestes pr. 278 fl. 11 kr. eingebracht, und es sei hierüber die Tagsetzung auf den 12. Mai 1855 Vormittags 9 Uhr unter dem Anhange des §. 29 G. D. angeordnet, und ihm als Curator ad actum Georg Mihizh von Hinterberg beigegeben worden, mit welchem die Rechtsache verhandelt werden wird.

Dessen wird der Beklagte zu dem Ende erinnert, daß er zur obigen Tagsetzung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator die Behelfe mitzutheilen oder einen andern Sachwalter dem Gerichte namhaft zu machen haben würde.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 2. Jänner 1855.

3. 239. (3) Nr. 418.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Angelo Saulitsch von Salzburg, wider Michael Staudacher senior, von Neugeräuth, puncto 227 fl. 26 kr. c. s. c. erlassene Meistbotsvertheilungserledigung vom 13. Dezember 1854, Z. 351, bei dem unbekanntem Aufenthalte des Paul Ruppe und Peter Lakner von Unterlag, dem ihnen bestellten Curator ad actum Michael Ruppe von Unterlag zugestellt worden, an welchen auch die allfälligen weiteren Erledigungen ergehen werden.

Dessen werden Paul Ruppe und Peter Lakner zur Wahrung ihrer Rechte hiemit verständigt.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 26. Jänner 1855.

3. 240. (3) Nr. 285.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Gottschee macht im Nachhange zum diesseitigen Edikte vom 22. November 1854, Z. 177, hiemit bekannt, daß es den in der Exekutionssache des Georg Köthel von Koflern, wider die Eheleute Jakob und Gertraud Erker, pto. 120 fl. c. s. c., ergangenen Feilbietungsbescheid E. Nr. 177 dem, dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Franz Dolberger aufgestellten Curator ad actum Herrn Johann Wiederwohl von Gottschee zugestellt habe. Dessen Franz Dolberger zur eigenen Wahrnehmung seiner Rechte verständigt wird.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 17. Jänner 1855.

3. 241. (3) Nr. 508.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Einleitung der Amortisirung nachstehender, in Verlust gerathener Zertifikate auf das Nationalanlehen pro 1854 gewilliget worden, und zwar:

1. auf Ansuchen des Georg König, von Alltag Nr. 30, bezüglich des Anlehens-Zertifikates ddo. Alltag am 2. August 1854, Zahl 381, ob des Betrages pr. 30 fl.;
2. auf Ansuchen des Mathias Wolf, von Berdreng Haus-Nr. 1, bezüglich des Anlehens-Zertifikates ddo. 9. August 1854, Zahl 1275, ob 40 fl. und der Ratenzahlungen pr. 4 fl.;
3. auf Ansuchen des Johann Springer von Hinterberg Nr. 12, ob des Anlehens-Zertifikates ddo. 17. August 1854, Zahl 2300/2302, ob 40 fl. und der Ratenzahlungen pr. 5 fl.

Es werden daher diese Anlehens-Zertifikate nach Verlauf eines Jahres, sechs Wochen und drei Tagen vom Tage der ersten Einschaltung in die Zeitung an, wenn nicht inzwischen von Jemandem ein Anspruch auf diese Anlehens-Zertifikate bei diesem k. k. Bezirksgerichte angemeldet werden sollte, für amortisirt erklärt.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 25. Jänner 1855.

3. 242. (3) Nr. 105.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei das in der Rechtsache der Maria Lobbe, verehelichte Gril von Langenthon, Bezirk Seisenberg, wider Josef Lobbe von Zwischlern, pto. 7 fl. c. s. c., erlassene diesgerichtliche Urtheil ddo. 18. November 1854, Zahl 205, wegen des unbekanntem Aufenthaltes des Beklagten Josef Lobbe, dem ihm bestellten Curator ad actum, Herrn Johann Schleimer von Zwischlern zugestellt worden, an welchen auch die allfälligen weiteren Erledigungen ergehen werden.

Hievon wird Josef Lobbe behufs Wahrung seiner Rechte verständigt.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 12. Jänner 1855.

3. 243. (3) Nr. 8513.

E d i k t.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß über Ansuchen des Blas Thomshizh von Feistritz, wider Josef Gerl von Harie, in die exekutive Feilbietung der im Grundbuche des vorbestandenen Gutes und der incorporirten Gült Steinach sub Urb. Nr. 25 vorkommenden, gerichtlich auf 746 fl. 20 kr. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 7. Oktober 1853, Nr. 6472, schuldigen 55 fl. 20 kr. gewilliget, und hiezu die erste Feilbietung auf den 3. April, die 2. auf den 3. Mai und die 3. auf den 4. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieses Reale bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungswert und darüber, bei der 3. aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextrakt täglich während den Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 28. Dezember 1854.

3. 244. (3) Nr. 136.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Anna Gerl von Horije die exekutive Feilbietung der, dem Hrn Franz Kuntara gehörigen Realitäten, als: der im Grundbuche des Gutes Radelslegg sub Urb. Nr. 14 $\frac{1}{4}$ vorkommenden, auf 990 fl. 15 kr. bewertheten Drittelhube und der im Grundbuche des Gutes Streinach sub Urb. Nr. 21 vorkommenden, auf 3223 fl.

15 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 1000 fl. bewilliget worden.

Zu deren Vornahme werden die Termine auf den 3. April, den 3. Mai und den 4. Juni 1855, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt, und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 11. Jänner 1855.

3. 248. (3) Nr. 43.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Franz Bostianzhizh von Senofetsch, gegen Johann Turk von Großberdu, wegen schuldigen 150 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1024 vorkommenden Realität in Großberdu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1648 fl. 35 kr. M. M. gewilliget, und es werden zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsetzungen auf den 14. März, den 14. April und auf den 14. Mai 1855, jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität nur bei der letzten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch den 7. Jänner 1855.

3. 252. (3) Nr. 246.

E d i k t.

Vor dem k. k. Kreisgerichte Neustadt haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 22. Dezember 1854 verstorbenen Realitätenbesizers Karl Fabiani, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 30. März l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Kreisgericht Neustadt den 14. Februar 1855.

3. 250. (3) Nr. 197.

E d i k t.

Vom dem k. k. Kreisgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über das von der Maria Scholtis, geb. Reschloschnig, von Neustadt, wider den Verlass der Elisabeth Köthlicher, Hausbesizersweibe von Neustadt, eingebrachte Intabulations- und Pränotationsgesuch, pto. des Legates pr. 100 fl. und der Heirathsgut-Nestforderung pr. 55 fl. sammt 4% Verzugszinsen, der Herr Hof- und Gerichts-Advokat Dr. Suppantitsch diesem Verlasse als Kurator bestellt worden.

Neustadt am 7. Februar 1855.

3. 251. (3) Nr. 197.

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird der unbekannt wo befindlichen Katharina Novak und deren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselbe Franz Kov. Skola, im eigenen Namen und als Nachhaber des Felix Skola, der Josefa Skola und der Johanna Dblasak, geb. Skola, als Erben nach Josef Skola, sub praes. 9. Februar 1855, Erhib. Nr. 251, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, aus dem Schuldscheine ddo. 3. Mai 1801 herrührenden, auf dem Grundbuche der Stadt Neustadt sub Refik. Nr. 64, Urb. Nr. 58 vorkommenden Hause versicherten Forderung pr. 150 fl. D. W. nebst 5% Interessen eingebracht, worüber die Tagsetzung zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache im summarischen Verfahren auf den 1. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr bei diesem k. k. Kreisgerichte anberaumt wurde.

Dessen wird Katharina Novak mit dem Beisatze verständigt, daß zu ihrer Vertretung im vorliegenden Rechtsstreite der hiesige Gerichtsadvokat Dr. Suppantitsch als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt am 14. Februar 1855.